

Meister der Kreuzwege

Südkurier
7.3.2015

Konrad Schlude beleuchtet Leben und Werk von Siegfried Fricker. Viele Arbeiten stammen aus der Hand des Jestetter Holzbildhauers

Albruck (lid) „Siegfried Fricker – Leben und Werk“ lautete der Titel eines Vortrags von Konrad Schlude (Jestetten) beim katholischen Bildungswerk Albruck. Dies nicht ohne Grund: Sämtliche Holz-Bildhauerarbeiten in der Sankt-Josefs-Kirche in Albruck entstammen der Werkstatt des Jestetter Künstlers. In seinem spannenden, mit zahlreichen Bildern angereicherten Vortrag verstand es Schlude, den Zuhörern nicht nur Informationen über das Leben Frickers, sondern auch einen Einblick in die künstlerischen Intentionen zu vermitteln. „Fricker war ein tiefgläubiger Mensch“, so Schlude, „daher

war es folgerichtig, dass er sich zur Hauptsache religiöser Motive annahm. Zahlreiche Kirchen und Kapellen im badischen Raum und in der benachbarten Schweiz schmückte er mit Kreuzen,

.....
„Fricker war ein tiefgläubiger Mensch.“

Konrad Schlude

.....
Kreuzwegen und Krippen aus. Er verwandte nicht nur Holz und Stein, sondern schuf auch Glasfenster und Wandgemälde. Während des Zweiten Weltkriegs, den er in Russland zubrachte, griff er auch zum Pinsel. In dieser Zeit entstanden unter anderem zwei gemalte Kreuzwege. „Was er an Material auch immer in die Hand nahm, er belebte es.“

Den Auftrag in Albruck, so Schlude weiter, habe Fricker besonders gerne erledigt. Mit dem heiligen Josef, dem Patron der Werktätigen, habe er sich in besonderer Weise verbunden gefühlt. Siegfried Fricker wurde 1907 in Jestetten geboren. In Sigmaringen als Holz- und Steinbildhauer ausgebildet, legte er 1925 seine Gesellen- und nach einem Studium an der Kunsthochschule in München 1936 seine Meisterprüfung ab. Im gleichen Jahr eröffnete er in Jestetten eine eigene Werkstatt, aus der später mehrere Bundessieger der Bildhauerzunft hervorgingen.

Über 50 Jahre gehörte er der Kolpingsfamilie und während einiger Jahre auch dem Pfarrgemeinderat an. Als Mitbegründer der CDU engagierte er sich auch im kommunalpolitischen Bereich. Siegfried Fricker verstarb 1976 an den Folgen eines Krebsleidens.



Das Leben und Werk des Jestetter Bildhauers Siegfried Fricker beleuchtete Konrad Schlude bei seinem Vortrag in Albruck.

BILD: ALFRED LINS